

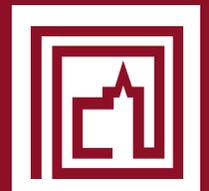
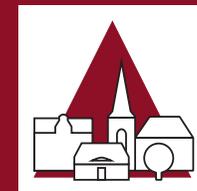


13.

Bürgerinformation

Sanierung in Babelsberg

- Aktuelle Baumaßnahmen
- Alte Brauerei – Start frei für die Neubebauung
- Steuerliche Förderung Ausgleichsbeträge
- Gütesiegel/
Gewerbeflächenbörse



Sanierungsgebiet Babelsberg – ein attraktiver Familienstandort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn man in diesen Tagen durch Babelsberg geht, fällt es sofort auf: Die vielen Mütter und Väter, die mit ihren kleinen Kindern in den Straßen unterwegs sind. Viele von ihnen sind erst in den letzten Jahren zugezogen, weil sie Babelsberg als Standort zwischen Berlin und der Potsdamer Innenstadt mit seinen kurzen Wegen und kleinstädtischem Flair schätzen gelernt haben. Allein in den letzten beiden Jahren hat sich die Einwohnerzahl in den Sanierungsgebieten um rd. 820 Personen auf 7.552 erhöht. Dies ist in erster Linie ein Erfolg der vielen Sanierungsvorhaben privater Bauherren, aber auch der zahlreichen, ganz auf Familien zugeschnittenen Neubauten. Auch der Sanierungsträger Stadtkontor hat in den letzten Jahren aktiv dazu beigetragen, dass insbesondere Familien mit Kindern in Babelsberg Eigentum erworben haben. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Baugemeinschaft Weberviertel am Theodor-Hoppe-Weg gibt es nun für potentielle Bauherren ein neues Angebot auf dem Gelände der Alten Brauerei Alt Nowawes (siehe auch Seite 3).

Dieser starke Zuzug von jungen Familien bewirkt aber auch einen erhöhten Bedarf insbesondere an Einrichtungen für Kinder. Zum Abbau der Engpässe bei den Kita- und Hortplätzen werden daher – unterstützt durch Städtebaufördermittel – leer stehende Gebäude saniert und umgebaut: In dem alten Gebäude Alt Nowawes 100 entsteht eine neue Kita mit einem attraktiven Spielplatz. Für den Hort in der Karl-Liebknecht-Straße 113 plant die Arbeiterwohlfahrt eine Erweiterung. Rechtzeitig zum 100jährigen Jubiläum der Bruno-H.-Bürger-Schule wird im Sommer 2006 der Schulhof unter Beteiligung der Schüler neu gestaltet, nachdem im letzten Jahr bereits das Schulgebäude durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) mit Fördermitteln saniert wurde. Auch die Fortführung der Umgestaltung des Schulhofes der Goetheschule an der Kopernikusstraße ist für die nächsten Jahre geplant.

Künftig werden auch für die Sanierung in Babelsberg weniger öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, als es in den vergangenen Jahren der Fall war. Daher möchte ich alle Eigentümer darauf hinweisen, dass die Ausgleichsbeträge schon vor Ab-

schluss der Sanierung gezahlt werden können und nicht bis zur Erhebung am Ende der Sanierung gewartet werden muss.

Dies hat für Sie den Vorteil, dass Sie nur einen abgezinsten Betrag zahlen (siehe auch Seite 6). Für das Gebiet hat die vorzeitige Zahlung der Ausgleichsbeträge den Vorteil, dass das Geld sofort für dringende Projekte der Sanierung in Babelsberg eingesetzt werden kann, wie z.B. für die Schulhofumgestaltung oder den Hortausbau. Nutzen auch Sie diese Beteiligung an der Finanzierung der Sanierung zu „Vorzugskonditionen“ und lassen Sie sich dazu vom Sanierungsträger Stadtkontor und meinen Mitarbeitern beraten.

Dr. v. Kuick-Frenz

Dr. Elke von Kuick-Frenz
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen



„Weberspatzen“ im Hof der Kita

Pfarrer Flade verlässt Babelsberg

In der Kirchengemeinde Babelsberg hat es sich schon herumgesprochen: Pfarrer Flade verlässt zusammen mit seiner Frau Babelsberg, um eine neue Aufgabe im Entwicklungsdienst der evangelischen Kirche auf Sumatra in Indonesien zu übernehmen.

Damit hinterlässt er eine große Lücke sowohl in der Kirchengemeinde als auch beim Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e.V, dessen Vorsitzender er seit der Gründung war. Aber auch die Sanierung in Babelsberg verliert einen engagierten Unterstützer. Für uns war es zunächst ungewöhnlich, dass sich ein Pfarrer so intensiv mit der Sanierung von Gebäuden, Straßen und Plätzen beschäftigt. Als sich die Stadt kurz nach der Wende eindeutig zur denkmalgerechten Sanierung von Babelsberg bekannte, gehörte die Evangelische Kirchengemeinde unter seiner Leitung zu den ersten, die die Chancen der Förderung erkannten. Durch die Sanierung von zwei Weberhäusern in der Karl-Liebknecht-Straße konnte den damaligen Zweiflern gezeigt werden, dass Weberhäuser auch für heutige Nutzungsanforderungen umgebaut werden können. Die Seniorenfreizeitstätte und das Gemeindehaus mit Solidario-Laden und Webermuseum hatten somit Vorbildcharakter für die Sanierung inzwischen einer Vielzahl von Weberhäusern.

Auch die 1994/95 unter Mitwirkung von Pfarrer Flade vorbereitete Erneuerung und Umgestaltung des Weberplatzes mit dem Comenius-Denkmal und die anschließende Sanierung der Friedrichskirche waren weitere wichtige Schritte für die Sanierung in Babelsberg. In der Folgezeit hat sich die Evangelische Kirchengemeinde auch um die Errichtung von Kitaplätzen in der Wichgraf- und in der Schulstraße gekümmert. Parallel dazu hat sich Pfarrer Flade immer für Gespräche zwischen den verschiedenen Akteuren im Stadtteil eingesetzt und viele zum Engagement für den Stadtteil, insbesondere für die Aufarbeitung der Stadtteilgeschichte und das vom Förderverein veranstaltete Weberfest, motiviert. Das Weberfest geht nunmehr in das 14. Jahr und ist auch dank seines Engagements aus dem Babelsberger Kalender nicht mehr wegzudenken.

Wir wünschen der Familie Flade für die neue Aufgabe alles Gute!

Das Stadtkontor-Team

Alte Brauerei – Start frei für die Neubebauung

Das Grundstück der ehemaligen Brauerei ist inzwischen von der nicht mehr zu erhaltenden Bausubstanz beräumt. Nun sollen hier nach dem Vorbild der „Baugemeinschaft Weberviertel“ am Theodor-Hoppe-Weg im Rahmen der „**Baugemeinschaft Stadthäuser an der Alten Brauerei**“ zwölf großzügige Stadthäuser für Selbstnutzer auf Einzelgrundstücken entstehen.



Jedes der Häuser mit 150 m² Wohnfläche auf 3 Etagen verfügt über einen eigenen Garten mit Terrasse, zwei Balkone und einen PKW-Stellplatz. Neben der Gasheizung kann in jedem Haus mit einem Kaminofen geheizt werden. Die Häuser sind so konzipiert, dass die Grundrisse individuell nach den Wünschen der Bauherren gestaltet werden können und die Ausstattung frei gewählt werden kann. Der Bauantrag ist bereits eingereicht, so dass mit dem Bau begonnen werden kann, sobald sich die ersten Interessenten zusammengefunden und die unbebauten Grundstücke erworben haben.

Auch für die **Sanierung des Brauereigebäudes** und den Umbau zu Eigentumswohnungen ist der Bauantrag bereits gestellt. In dem alten Gebäude und einem Anbau entstehen 14 großzügige Wohnungen mit offenen Wohn-/Küchenbereichen und Wohnflächen zwischen 67 und 152 m².



Die Wohnungen im Erdgeschoss erhalten Terrassen, die beiden Maisonette-Wohnungen im 2./3. OG Dachterrassen, die übrigen Wohnungen große Balkone. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen PKW-Stellplatz. Auch hier kann zusätzlich zur Zentralheizung mit solarunterstützter Warmwasserbereitung ein Kaminofen betrieben werden. Bei allen Wohnungen können Grundrissgestaltung und Zimmeraufteilung, aber auch Ausstattung und Materialien entsprechend der individuellen Wohnwünsche selbst bestimmt werden. Organisiert wird auch dieses Projekt zunächst als Baugemeinschaft, später als Wohneigentum nach WEG.

Falls Sie Interesse an einem dieser Projekte haben, erfahren Sie ausführlicheres unter www.stadtkontor.de, Sie können sich auch von Stadtkontor ein Exposé zusenden lassen.



Steuerliche Förderung für Sanierungsgebiete

Nach Wegfall der Eigenheimzulage gibt es nur noch in Sanierungsgebieten und bei Baudenkmalen Abschreibungsmöglichkeiten für Selbstnutzer von Altbauten.

Für Grundstücke im Sanierungsgebiet können Selbstnutzer nach § 10f EStG über einen Zeitraum von 10 Jahren jeweils 9% der begünstigten Sanierungsaufwendungen als Sonderausgaben geltend machen, also insgesamt 90%.

Falls die Wohnung als Kapitalanlage erworben und vermietet wird, können während der ersten 8 Jahre jeweils 9% der begünstigten Sanierungsaufwendungen als Sonderausgaben geltend gemacht werden, in den folgenden 4 Jahren jeweils 7%.

Erste Baumaßnahmen auf dem Grundstück laufen bereits. So wurde Ende April mit der Verlegung der Versorgungsleitungen und dem Bau der privaten Wohnstraße „An der Alten Brauerei“ begonnen.



Seit Mai 2006 wird direkt an der Straße Alt Nowawes ein Doppelhaus errichtet. Das Gebäude orientiert sich von der Form her an dem früher dort stehenden Weberhaus.



Ein Potsdamer Architekt hat das ehemalige Kühlhaus auf dem hinteren Grundstücksteil erworben und wird noch in diesem Jahr mit dem Umbau beginnen. Zwei Wohnungen und ein Büro sollen hier neu entstehen. Mitten in der Planungsphase ist auch der Erwerb des Grundstücks Alt Nowawes 26-28. Die Altbauten auf diesem Grundstück sollen saniert und zu Reihenhäusern umgebaut werden, der Baubeginn ist für Anfang 2007 vorgesehen.

Neues zu Schule, Hort und Kita

Erneuerung des Schulhofes der Bruno-H.-Bürgel-Schule

Die Sanierung der Gebäudehüllen des kleinen und des großen Schulgebäudes der Bruno-H.-Bürgel-Schule in der Karl-Liebnecht-Straße wurde im letzten Jahr abgeschlossen. In diesem Jahr werden die Fassaden der Sporthalle und der Toilettenhäuser instand gesetzt.

Parallel dazu wird mit der Umgestaltung des Schulhofes nach neuesten ökologischen und pädagogischen Gesichtspunkten begonnen. Insgesamt wird lediglich die Hälfte der ehemals fast vollständig versiegelten Fläche wieder gepflastert. Die andere Hälfte wird als Spielbereich mit Rasen und Sand angelegt. Es werden vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Laufen geschaffen. Daneben wird es Rückzugsnischen und Ruhezonen, aber auch eine zentrale Holzbühne für vielfältige Veranstaltungen, wie z.B. das „Grüne Klassenzimmer“, geben.



Bauarbeiten im Schulhof der Bruno-H.-Bürgel-Schule

Die Arbeiten haben Mitte April 2006 mit der Entsiegelung begonnen und werden voraussichtlich Mitte August 2006 beendet sein.

Hortplätze

Aufgrund ständig steigender Schülerzahlen in der Bruno-H.-Bürgel-Schule gab es Probleme, ausreichend Hortplätze zur Verfügung zu stellen. Die 72 Plätze im Obergeschoss Weberplatz 13 sowie die 27 Plätze in der Karl-Liebnecht-Straße 113 reichten bei weitem nicht aus.



Bauarbeiten Alt Nowawes 100

Als Betreiber der Horteinrichtungen bietet die AWO seit Beginn des letzten Schuljahres eine alternative Kinderbetreuung für 57 Kinder im Kulturhaus Babelsberg an. Die hier zur Verfügung stehenden Angebote sind auf die Bedürfnisse der älteren Grundschulkinder ausgerichtet, die in ihrer Selbstständigkeit gefördert und unterstützt werden. Zusätzlich plant die AWO, den Hortbereich der Karl-Liebnecht-Straße 113 durch Umbau und Sanierung der beiden Remisen sowie durch einen Dachgeschossausbau des Vorderhauses um ca. 50 Plätze zu erweitern.



Remise Karl-Liebnecht-Straße 113

Kindertagesstätten

Im Januar wurde mit der Sanierung des Weberhauses Alt Nowawes 100 begonnen. Hier entstehen in diesem Jahr eine kleine Kindertagesstätte mit ca. 25 Plätzen und ein öffentlicher Spielplatz, um für die vielen kleinen Kinder in Babelsberg ein zusätzliches, attraktives Betreuungsangebot zu schaffen. Ende 2006 soll die Kita den Betrieb aufnehmen. Träger der Einrichtung wird der Verein „Frauen in der Lebensmitte e.V.“ sein, der vom Jugendamt aufgrund seiner pädagogischen Leistungen und der Erfahrung mit kleinen Einrichtungen ausgesucht wurde. (Kontakt: Herr Sawade, Tel. 0331-270 59 59)

Einige Häuser weiter, auf dem Grundstück Alt Nowawes 94, wird zum 1.8.2006 ein bilingualer Kindergarten eröffnet. Der Umbau der vorhandenen Remise wird von einem privaten Investor finanziert. Diese Einrichtung kann 13 Kinder aufnehmen. Interessenten können sich bei dem Träger der Einrichtung melden (Telefon 0177 - 491 65 43).



Remise Alt Nowawes 94

Die Straßensanierung geht weiter

Umgestaltung der Spindel- und der Tuchmacherstraße

Im Juni 2006 soll mit den Arbeiten zur Umgestaltung der Spindelstraße und des noch fehlenden Abschnitts der Tuchmacherstraße begonnen werden, nachdem diese seit 2002 wegen knapper Mittel zurückgestellt worden sind.

Nach den Maßnahmen an den Ver- und Entsorgungsleitungen (u. a. Erneuerung der Schmutzwasserkanäle, der Trinkwasserleitungen und – wo nötig – der Hausanschlüsse) und dem Bau eines neuen Regenwasserkanals erhalten die Fahrbahnen einen neuen Unterbau und werden mit dem alten Granit-Kleinpflaster neu befestigt, die Gehwege werden wieder – wie im Bestand – mit Mosaikpflaster gepflastert. Auf der unverändert 7,50 m breiten Fahrbahn in der Tuchmacherstraße kann nach dem Umbau wieder beidseitig geparkt werden. In der Spindelstraße kann auf der auf 6 m verengten Fahrbahn einseitig auf der Südseite geparkt werden, im östlichen Abschnitt ggf. auch beidseitig wechselnd. Im westlichen Abschnitt werden 5 zusätzliche Parkbuchten geschaffen.

Die im März 2006 zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit gefälltene Bäume werden durch 3 neue Linden ersetzt, zusätzlich werden 8 neue Linden in der Spindel- und in der Tuchmacherstraße gepflanzt. Die Baumaßnahmen sollen bis Ende 2006 abgeschlossen werden, womit die Maßnahmen im öffentlichen Raum in diesem Teil des Sanierungsgebietes zwischen

Rudolf-Breitscheid-Straße, Alt Nowawes, Spindelstraße und Karl-Liebknecht-Straße abgeschlossen sind.

Umgestaltung der Wichgrafstraße

Im August 2006 soll die schon für das Jahr 2004 angekündigte Umgestaltung der Wichgrafstraße beginnen, die derzeit einen besonders schlechten Zustand aufweist.



Unsanierter Wichgrafstraße

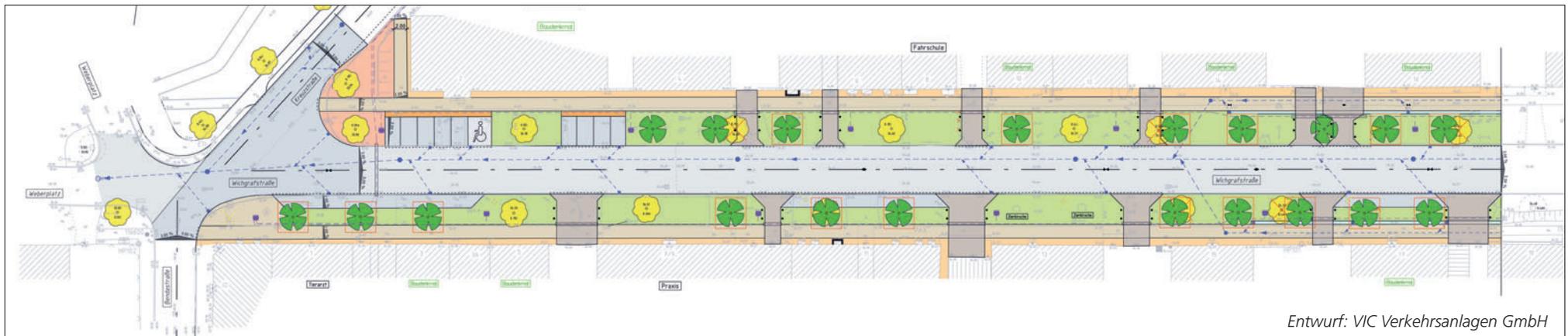
In einem 1. Bauabschnitt zwischen Weberplatz und Haus Nummer 15 wird in der Fahrbahn ein neuer Schmutzwasserkanal verlegt, die Trinkwasserleitungen und zum Teil auch die Hausanschlüsse werden erneuert. Nach Verlegung eines neuen Regenwasserkanals erhält die unverändert 7 m breite Fahrbahn

einen neuen Unterbau und wird mit dem alten Natursteinpflaster neu befestigt. Insgesamt 66 PKW-Stellplätze stehen nach dem Umbau zur Verfügung, der größte Teil davon am nördlichen Fahrbahnrand. Die 2 m breiten Gehwege und die 50 cm bis 1 m breiten Randstreifen zwischen den Gehwegen und den Gebäuden werden mit Mosaikpflaster gepflastert.

In Anlehnung an die historische Nutzung als Bleichwiesen, auf denen die Weber ihre Stoffe zum Bleichen in die Sonne gelegt haben, werden die Flächen zwischen den Gehwegen und der Fahrbahn als Rasenflächen angelegt.

Im Vorgriff auf die Baumaßnahmen wurden im März 2006 kranke und nicht mehr entwicklungsfähige Bäume gefällt, die nach der ursprünglichen Planung durch junge Eichen ersetzt werden sollten. Auf Anregung zahlreicher Anwohner in einer Informationsveranstaltung hat sich die Stadtverwaltung dazu entschieden, im Wechsel Eichen und Roßkastanien neu zu pflanzen. Die 10 gefälltene und die 6 im Bereich des 2. Bauabschnittes noch zu fällende Bäume werden durch 16 neue Bäume ersetzt, zusätzlich werden 14 neue Bäume gepflanzt.

Der 1. Bauabschnitt soll bis Ende 2006 weitgehend abgeschlossen werden, die Baumpflanzungen erfolgen im Frühjahr 2007. Dann wird auch mit dem 2. Bauabschnitt begonnen, der Ende 2007 fertig gestellt werden soll.



Entwurf: VIC Verkehrsanlagen GmbH

Ausgleichsbeträge in Sanierungsgebieten

Das Thema Ausgleichsbeträge beschäftigt seit dem Artikel in der Bürgerinformation Nr. 11 vom Mai 2004 verstärkt die Eigentümer im Sanierungsgebiet. Hier wurde das erste Mal auf die Möglichkeit hingewiesen, Ausgleichsbeträge vorzeitig abzulösen. Inzwischen haben über 80 Eigentümer dieses Angebot wahrgenommen. Das dabei eingenommene Geld fließt ohne Umwege direkt wieder in die Sanierung von Babelsberg. Da dieses Vorgehen Vorteile sowohl für die Eigentümer als auch für die Stadt hat, sind hier Antworten auf häufig gestellte Fragen zusammengetragen:

Rechtliche Grundlagen

Zur Finanzierung der Sanierung ist die Stadt Potsdam nach § 154 Abs. 1 Satz Baugesetzbuch verpflichtet, nach Abschluss der Sanierung von den Grundstückseigentümern einen Ausgleichsbetrag in Höhe der sanierungsbedingten Bodenwerterhöhung zu erheben. Dafür verzichtet die Stadt für im Sanierungsgebiet errichtete Straßen auf die Erhebung von Anliegerbeiträgen gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG).

Das Vorziehen der gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsbeträge durch freiwillige Ablösevereinbarungen mit den Grundstückseigentümern ist in § 154 Abs. 3 BauGB vorgesehen.

Methode der Ermittlung der Beträge

In Abstimmung mit der Stadt und dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte wurde das „Modell Niedersachsen“ für die Ermittlung der sanierungsbedingten Werterhöhungen als geeignete Methode frühzeitig festgeschrieben und seit 1994 angewendet.

Da die Sanierungsmaßnahme im Gebiet noch nicht abgeschlossen ist, ist die Wartezeit bei der Wertermittlung zu berücksichtigen. Unter Berücksichtigung der Bodenwertverzinsung wird die ermittelte Bodenwertsteigerung mit einem Faktor diskontiert und daraus ein Abschlag errechnet.

Nach den derzeitigen Planungen werden die Sanierungsziele in Babelsberg in ca. 5 Jahren weitestgehend umgesetzt sein, so

dass noch 4 Jahre Wartezeit angerechnet werden können. Das entspricht einem Abschlag von 15 – 20 %.

Die steuerliche Absetzbarkeit

Die einkommensteuerliche Behandlung von Ausgleichsbeträgen nach § 154 BauGB wurde durch die Veröffentlichung des Bundesministeriums der Finanzen und der obersten Finanzbehörden der Länder geregelt (Bundessteuerblatt, Teil I, Berlin, 31. Oktober 2003).

Nach vereinbarter Zahlung des Ausgleichsbetrages kann der Eigentümer bei der Stadt einen formlosen Antrag auf Bescheinigung über sanierungsrechtliche Ausgleichs- und Ablösebeträge nach dem Baugesetzbuch zur Vorlage beim Finanzamt stellen.

Die ggfs. erforderliche Zuordnung des Ausgleichs- oder Ablösebetrages als Anschaffungs-, Herstellungskosten oder sofort abziehbare Aufwendungen wird in alleiniger Zuständigkeit des Finanzamtes vorgenommen.



Blick in die Garnstraße

Vorteile einer vorzeitigen Zahlung

- Die Stadt rechnet die Wartezeit bis zur Aufhebung des Sanierungsrechts durch Diskontierung des ermittelten Ausgleichsbetrages an. Der zu zahlende Ausgleichsbetrag wird dadurch im Vergleich zu einer späteren Zahlung deutlich gemindert.
- Die erzielten Einnahmen kommen sofort wieder für Maßnahmen im Gebiet zum Einsatz und tragen somit zur weiteren Sanierung von öffentlichen Einrichtungen und Straßen im Stadtteil bei.
- Wenn das Grundstück entsprechend den Zielen und Zwecken der Sanierung bebaut oder das Gebäude modernisiert und instandgesetzt ist, kann der Eigentümer auf Antrag aus dem Sanierungsrecht entlassen werden. Bestehende Rechtswirkungen gemäß § 144 BauGB entfallen, wie zum Beispiel die Genehmigungspflicht bei der Veräußerung des Grundstücks oder bei der Aufnahme von Grundschulden.
- Der gezahlte Ausgleichsbetrag kann steuerlich geltend gemacht werden (s.o.).
- Die finanzielle Langzeitplanung des Ausgleichsbetragspflichtigen gestaltet sich überschaubarer.

Die Stadt wird in den nächsten Monaten gemeinsam mit dem Sanierungsträger Stadtkontor das Thema der frühzeitigen und freiwilligen Ausgleichsbetragszahlung verstärkt an Eigentümer von Grundstücken im Sanierungsgebiet herantragen.

Ansprechpartner sind:

Herr Kaden
Stadtkontor GmbH
Telefon 0331-743 57 15
E-Mail
L.Kaden@Stadtkontor.de

Frau Oldenburg
Bereich Stadterneuerung
Telefon 0331- 289 32 38
stadterneuerung-denkmalpflege
@rathaus.potsdam.de

Gütesiegel Babelsberg 2006

Die Babelsberger Einzelhändler und Dienstleister wollen das Stadtteilzentrum für ihre Kunden und Besucher noch attraktiver und vielseitiger gestalten und es als Handelsstandort weiter stärken.

Daher hat die Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V. gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Potsdam, dem Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. und dem Sanierungsträger Stadtkontor die Aktion „Gütesiegel Babelsberg“ initiiert und durchgeführt. Testkunden, die anhand einheitlicher Fragebögen die Qualität der Geschäfte in Babelsberg anonym bewerteten, haben ein positives Bild der Leistungskraft der Babelsberger Gewerbetreibenden aufgezeigt. Die Jury konnte Anfang April 26 Geschäften ein Gütesiegel überreichen.

Insbesondere in Bezug auf eine fachlich fundierte Beratung, die Freundlichkeit des Personals und die Sauberkeit in den Geschäften konnten die Babelsberger Geschäftsleute Sympathien sammeln. Kritisch bewertet wurden hingegen die teilweise kundenunfreundlichen und uneinheitlichen Öffnungszeiten, die Schaufenstergestaltung und die noch zu geringe Teilnahme am Parkgebührenerstattungssystem „P & E“ (Parken & Einkaufen). Die überwiegende Zahl der Tester vermisste hochwertige Textil- und Schuhgeschäfte in Babelsberg und bedauerte den Leerstand von Geschäften.

Interessant ist auch, dass die Befragten die Anzahl der in Babelsberg vorhandenen Geschäfte auf ca. 50 schätzten, obwohl über 100 Geschäfte im Zentrum ansässig sind.

Die AG Babelsberg wird Hinweise für ihre weitere Arbeit aufgreifen, das Marketing optimieren und auf die vorhandene Angebotsvielfalt hinweisen. Der aktualisierte Einkaufsführer und der neu gestaltete Internetauftritt der AG Babelsberg (www.potsdam-babelsberg.de) sind erste Schritte in diese Richtung.

Die Geschäfte, die das Gütesiegel bisher noch nicht erhielten, haben nun die Möglichkeit, auf der Grundlage der abgegebenen Fragebögen ein ganz individuelles Feedback zu erhalten.

Das Gütesiegel Babelsberg soll als anerkanntes Qualitätssiegel bei den Kunden und Händlern etabliert werden.

Dies sind die 2005/2006 ausgezeichneten Geschäfte in alphabetischer Reihenfolge:

Atelier Bertram	Karl-Liebknecht-Str. 14
Augenoptik Klotzek	Karl-Liebknecht-Str. 121
Augenoptik Röhl	Garnstr. 21
Bäckerei Fahland	Karl-Liebknecht-Str. 21
Blumenstube Babelsberg	Karl-Liebknecht-Str. 30
Buchhandel Script	Rudolf-Breitscheid-Str. 51
Endel & Dietze GbR	
Werkzeuge und Maschinen	Garnstr. 3
Fleischerei & Party-Service	
Buttgereit	Garnstr. 2
Fleischerei Meissner	Karl-Liebknecht-Str. 131
H & W Künstlerbedarf	Rudolf-Breitscheid-Str. 79
Hermann Köhler	
Glas & Porzellan	Karl-Liebknecht-Str. 6
Käsespezialitäten	Rudolf-Breitscheid-Str. 43/44
Kniesche und Riedel	
Orthopädietechnik	Karl-Liebknecht-Str. 127
KüchenCult Küchenstudio	Alt Nowawes 41
La Strada	
Südländische Spezialitäten	Karl-Liebknecht-Str. 133
Linden-Apotheke	Rudolf-Breitscheid-Str. 25
Maßschneiderei & Modosalon	
Monika Schulz	Rudolf-Breitscheid-Str. 42
Nowawes Apotheke	Garnstr. 34
Optik Thieme	Rudolf-Breitscheid-Str. 40
Parfümerie m.	Karl-Liebknecht-Str. 8
Plantagen-Apotheke	Plantagenstr. 13
„Rappelkiste“ An- & Verkauf	
Kinderbekleidung	Tuchmacherstr. 34
„Schatzinsel“	
Kinder Second Hand	Garnstr. 12
Sport Metzler	Karl-Liebknecht-Str. 116
„Tea Times“ Tee und Geschenke	Karl-Liebknecht-Str. 124
Uhren & Schmuck	
Wendlandt	Garnstr. 33

Gewerbeflächenbörse

Leider gibt es nach wie vor im Geschäftszentrum von Babelsberg leerstehende Läden, die das Straßenbild negativ beeinträchtigen und für die Eigentümer wirtschaftliche Einbußen mit sich bringen. Daher hat Stadtkontor bereits im Jahre 2000 eine Gewerbeflächenbörse eingerichtet,

- wo Eigentümer ihre Gewerbeflächenangebote unentgeltlich einstellen können und
- Gewerbetreibende und Existenzgründer schnell eine Übersicht über die aktuellen Angebote erlangen können.

Zur Zeit befinden sich 10 Läden in der Börse.

Darüber hinaus bietet Stadtkontor im Gewerbegebiet Babelsberg in seiner Funktion als Entwicklungsträger sofort bebaubare Grundstücke zur gewerblichen Nutzung zum Kauf an. Dies könnte für Handwerksbetriebe und im Wohngebiet störende Betriebe von Interesse sein.

Bitte nutzen Sie diese Angebote unter www.stadtkontor.de



Termine

Babelsberger Veranstaltungskalender 2006

27. Mai 2006

Babelsberger Livenacht

Die Babelsberger Gastronomen laden zu Live-Musik ein.
Informationen unter: www.babelsberg-live.de

Freitag 9. bis Sonntag 11. Juni

14. Böhmisches Weberfest auf dem Weberplatz

Informationen unter: www.boehmisches-weberfest.de

Samstag 24. Juni

„Neues Bauen im historischen Stadtkern von Babelsberg“; Führung durch das Sanierungsgebiet anlässlich des „Jahres der Architektur 2006“. Beginn: 15.00 Uhr
Treffpunkt: Stadtkontor GmbH, Schornsteinfegergasse 3

Samstag 24. Juni

„Rund in Babelsberg“

Radrennen rund um den Weberpark. Veranstalter ist der OSC-Potsdam. Streckenverlauf: Karl-Liebknecht-Str. (Start/Zielbereich) / Garnstr. / Alt Nowawes / Spindelstr.
+ Bobby-Car Rennen für Kids
Informationen unter: www.osc-potsdam.de

Sonntag 23. Juli

Führung durch Babelsberg

anlässlich des „Jahres der Architektur 2006“ mit anschließendem Hoffest der Jugendherberge Potsdam.
Informationen und Anmeldung unter: www.potsdam.de

Samstag 9. September

Stadtteilstadt der SPD auf dem Weberplatz, ab 14.00 Uhr

Sonntag 10. September

Tag des offenen Denkmals

Informationen unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Sonntag 24. September

Führung durch Babelsberg

anlässlich des „Jahres der Architektur 2006“ mit anschließendem Hoffest der evangelischen Kirchengemeinde.
Informationen und Anmeldung unter: www.potsdam.de

Freitag 1. bis Sonntag 3. Dezember

8. Böhmischer Weihnachtsmarkt

auf dem Weberplatz sowie begleitende Veranstaltungen der Händler und Gastronomen im Zentrum von Babelsberg.
Informationen unter: www.potsdam-babelsberg.de

Wussten Sie schon, ...

... dass ein **lokales Bündnis für Familien** in Babelsberg gegründet wird? Weitere Informationen bei der Initiatorin Frau Reimers, Tel. 0331-704 42 60.

... dass zum Schuljahr 2006/2007 die **Evangelische Grundschule Babelsberg** mit 25 Plätzen in der Karl-Liebknecht-Straße 23 eröffnet wird? Träger der Einrichtung ist die Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder.

... dass es möglich ist, die Kirche am Neuendorfer Anger für private Zwecke anzumieten? Voraussetzung ist allerdings, dass die Veranstaltungen der Würde des Ortes angemessen sind. Vieles ist denkbar, vom Seniorentreffen über Büchertausch bis zu Geburtstagsfeiern.

Mit Hochdruck wird daran gearbeitet, die **Kirche am Neuendorfer Anger** zum Ende des Jahres fertig zu stellen. Sie wird über eine Toilette und ein Teeküchen verfügen und energietechnisch komplett unabhängig sein. Die Heizung wird durch Erdwärme gespeist werden und der Strom durch eine Fotovoltaikanlage gewonnen. Sämtliche Materialien und Arbeiten werden von in der Region ansässigen Firmen gestellt bzw. ausgeführt. Aber auch Städtebaufördermittel und viele private Spender haben den Wiederaufbau gesponsort. Damit der Ort lebendig sein wird, werden mit einer Theatergruppe erste Gespräche zur Nutzung als Probestätte und Schauspielstätte geführt.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie beim Stellvertretenden Vorstand des Fördervereins Alte Neuendorfer Kirche und Neuendorfer Anger e.V., Herrn Schulze, Tel 0331 - 29 68 16

... dass Stadtkontor im Auftrag des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Bauen eine **Ausstellung über die Entwicklung der Potsdamer Wohngebiete** der 60er bis 80er Jahre mit begleitenden Veranstaltungen organisiert hat?

„Potsdamer Platte – ... im grünen Bereich“ vom 23. Mai bis 22. Juni 2006

Schaufenster der Fachhochschule Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 6, 14467 Potsdam, tägl. 11 – 19 Uhr.
Info: www.stadtkontor.de

Auskunft und Betreuung

Anlaufstellen für die Sanierung

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen

■ Bereich Stadterneuerung

Frau Zündel/Frau Schütz
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 32 44/34

■ Bereich Bauaufsicht

Bauservice der Stadtverwaltung Potsdam
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 26 29

■ Bereich Untere Denkmalschutzbehörde

Frau Ambrosius
Lindenstraße 54
Tel.: 289 61 15

Sprechzeiten für alle Ämter:

Dienstag 9.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

■ Sanierungsträger Stadtkontor GmbH

Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel.: 743 57-0
www.stadtkontor.de
stadtkontor@stadtkontor.de
Sprechzeiten: Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr
und 16.00 bis 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: © Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Potsdam
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 0331-743 57 0
Potsdam, Juni 2006

Gestaltung und

Gesamtherstellung: Martin Beikirch Grafik, Berlin

Fotos: Stadtkontor GmbH

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam ermöglicht.